

Arbeitsschwerpunkt Ökologischer Landbau



© agrarfoto.com



© L. Nilles - KTBL

© L. Nilles - KTBL

Arbeitsgemeinschaft „Ökologischer Landbau“ (Arge ÖL)

Mitglieder	Sitzung: 18.04.2016, Kassel
J. Braun	Freising
C. Grieshop	Kompetenzzentrum Ökolandbau, Visselhövede
Prof. Dr. B. Hörning	Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Eberswalde
Prof. Dr. K.-J. Hülsbergen	Technische Universität München, Freising
Dr. K. Kempkens	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Bonn
Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
Prof. Dr. G. Rahmann	Thünen-Institut, Westerau
Dr. U. Schumacher (Vorsitzender)	Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V., Berlin
Dr. M. Stolze	Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Frick (Schweiz)
Dr. K. Wiesinger	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Dr. U. Williges	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Marburg
Dr. U. Zerger	Stiftung Ökologie & Landbau, Bad Dürkheim
BMEL E. Bündner	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
Gast D. Hahn	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für den ökologischen Landbau. Sie beschreibt neue Entwicklungen und schätzt deren Auswirkungen auf Tiergerechtigkeit, Umwelt und Ökonomie ab. Sie unterstützt die Betrachtung von Abhängigkeiten und Zusammenhängen in Kreisläufen.

Sie fördert die Verbesserung der Produktionssysteme und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des ökologischen Landbaus durch technische Innovationen, neue Arbeits-

verfahren sowie einer verbesserten Ressourceneffizienz. Vor allem im Pflanzenbau ist eine nachhaltige Steigerung der Systemleistung notwendig. Die Arbeitsgemeinschaft unterstützt die Integration der Nutztierhaltung in den Ökolandbau und den Erhalt der Biodiversität sowie die Optimierung der Produkt- und Lebensmittelqualität. Sie liefert Impulse und Beiträge zur Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft.

Mit der Datensammlung „Ökologischer Landbau“ und einem Planungsrechner für die Umstellung auf den ökologischen Landbau wurden 2016 zwei neue Projekte gestartet.

Arbeitsgruppe „Heubergetechnik“

Zur Begleitung und Unterstützung des vom „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)“ geförderten Projekts „Verbesserung der Heubergetechnik“ (12NA117) wurde am 26. August 2015 in Würzburg die Arbeitsgruppe „Heubergetechnik“ gegründet. Das KTBL bearbeitet dieses Projekt im Verbund mit dem BÖLN-Projekt 12NA033, das von der Universität Kassel, Fachgebiet Agrartechnik, durchgeführt wird.

Mitglieder	
B. Bohne	Universität Kassel, Witzenhausen
J. Braun	Freising
A. Fübbecker	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
Prof. Dr. M. Hofmann	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising
Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin)	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
L. Nilles	KTBL-Geschäftsstelle, Darmstadt
A. Pöllinger (Vorsitzender)	Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Gumpenstein
S. Thurner	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising

Heufütterung hat gegenüber Gras- und Maissilage etliche Vorteile: Unter anderem ist es aus Sicht der Tierernährung für die Tiergesundheit und Lebensleistung von Wiederkäuern förderlich. Heu wurde aber dennoch in den vergangenen Jahrzehnten von der Silage weitgehend verdrängt. Die Prozesskette für Gras- und Maissilage ist im Vergleich zur Heuprozesskette technisch ausgereifter, sodass mit Gras- und Maissilage, bezogen auf Nährstoffeinheiten, zurzeit kostengünstiger als mit Heu gefüttert werden kann. In den beiden BÖLN-Projekten soll durch eine Verbesserung der Grünlandtechnik die Bergung von Grüngut als Heu optimiert und gegenüber der Silagegewinnung konkurrenzfähiger gemacht werden, mit dem Ziel, den Anteil von Heu an den Fütterungsrationen

zu erhöhen. Um dies zu erreichen, werden technische Innovationen zur Verbesserung der Bergetechnik auch für den großtechnischen Einsatz entwickelt und ein Wissenstransfer zu den Möglichkeiten der Heugewinnung in die landwirtschaftliche Praxis durchgeführt. Auch Anlagen und Verfahren zur Heutrocknung werden berücksichtigt.

Die Arbeitsgruppe unterstützt die Aktivitäten des KTBL zum Wissenstransfer und zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Das KTBL-Heft „Belüftungsheu: Qualität – Verfahren – Kosten“ wird 2017 veröffentlicht.

Weitere Projekte

Kompetenzzentrum für die Demonstrationsbetriebe im Bereich Tierschutz

Ziel des Kompetenzzentrums für die Demonstrationsbetriebe ist es, neue Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung aus dem Bereich Tierschutz in die landwirtschaftliche Praxis zu bringen. Es wird im Rahmen der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert. Die Demonstrationsbetriebe sollen zeigen, wie der Tierschutz unter Praxisbedingungen verbessert werden kann. Begleitend zu den Demonstrationsvorhaben werden durch die tierschutzrelevanten Veränderungen entstehende Mehrkosten und Mehrleistungen auf den Praxisbetrieben erfasst. Bei der Datenerfassung und Erfolgskontrolle unterstützt das KTBL als Unterauftragnehmer die Bietergemeinschaft Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL).

Nach einer Analyse des Ist-Zustands auf den Demonstrationsbetrieben erfolgt eine Zwischen- und Abschlussdatenerhebung. Die Daten werden vor Ort von den Beratungsfachkräften und durch die Betriebsleiter nach einem mit dem KTBL abgestimmten Raster erhoben. Das KTBL erstellt Zwischen- und Abschlussberichte für die Bietergemeinschaft LLH und FiBL.

2016 sind weitere Demonstrationsvorhaben gestartet, z. B. zu Kälbern, zur Gruppenhaltung säugender Sauen und Zuchthäsinnen sowie zur Minimierung des Federpickens bei Mastputen. Aktuell sind 46 Demonstrationsbetriebe in 6 Netzwerken in der Praxiserprobung; mindestens fünf weitere Netzwerke sind in Planung. Im letzten Jahr konnten die ersten tierschutzrelevanten Demonstrationsdurchgänge der Junghennenaufzucht, der Ferkelerzeugung und Schweinemast abgeschlossen werden, sodass die ersten Daten zu diesen Durchgängen ausgewertet werden können. Für 2016 konnten so die in der Praxis erprobten tierschutzrelevanten Maßnahmen der Junghennenaufzucht vom KTBL betriebswirtschaftlich bewertet und im ersten Zwischenevaluierungsbericht dokumentiert werden. Die weiteren Evaluierungen und Bewertungen stehen nun für das Jahr 2017 an.

Datensammlung „Ökologischer Landbau“

Nach dem Vorbild der KTBL-Datensammlung „Betriebsplanung Landwirtschaft“ wurde 2016 mit der Neuauflage der Datensammlung „Ökologischer Landbau – Daten für die Betriebsplanung“ begonnen, die 2017 veröffentlicht werden soll. Aus allen Teams im KTBL wurden Beiträge für diese Datensammlung geliefert, sodass die fachlichen Arbeiten in 2016 abgeschlossen werden konnten. Ziel ist es, Interessierten auch in gedruckter Form aktuelle Daten zum Ökolandbau zur Verfügung zu stellen.

Umstellungsplanungsrechner

Eine Umstellung von der konventionellen auf die ökologische Wirtschaftsweise ist meist mit deutlichen Ertragseinbußen in der pflanzlichen Erzeugung sowie einem Leistungsrückgang der Tiere und mehr Arbeitszeitbedarf verbunden. Deshalb ist eine realistische Einschätzung der Produktionskosten und der zu erwartenden Erträge und Preise für eine Existenzsicherung notwendig. Mithilfe des vom KTBL geplanten Umstellungsplanungsrechners soll dem Betriebsleiter oder der Betriebsleiterin deutlich werden, ob für den Betrieb eine Umstellung grundsätzlich in Frage kommt und eine intensive individuelle Umstellungsberatung überhaupt sinnvoll ist.

Der Rechner ermöglicht eine Bewertung der Wirtschaftlichkeit durch den Vergleich des konventionellen Ausgangsbetriebes, des Umstellungsbetriebs und des Ziel-Öko-Betriebs auf Basis der direkt- und arbeitserledigungskostenfreien Leistung des Gesamtbetriebes zuzüglich pauschaler Annahmen für größere Investitionen und Ansätze für die zu erwartenden Öko-Prämien. Diese drei Betriebe werden auf Basis der KTBL-Produktionsverfahren berechnet, sodass die Bewertungsansätze vergleichbar sind. Der Gesamtarbeitszeitbedarf für den jeweiligen Betrieb wird ausgewiesen. Der Ziel-Öko-Betrieb ist gemäß den EU-Öko-Verordnungen langfristig tragfähig.

Bei der Konzeption des Umstellungsplanungsrechners wurde das KTBL vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg, Beratern des Ökologischen Landbaus mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft im Ökologischen Landbau unterstützt. In zwei Workshops (28.–29.04.2016 und 19.–20.09.2016, Darmstadt) wurde die Funktionalität und die Datengrundlage des Rechners abgestimmt. Bis Frühjahr 2017 soll der Rechner öffentlich verfügbar sein. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogrammes Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BOELN) – Projekt 11NA044 „Entwicklung und Erprobung eines Beratungskonzeptes für die Begleitung landwirtschaftlicher Betriebe zur nachhaltigen Entwicklung“.

Projektpartner	
Dr. J. Bachinger	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg
M. Haugstätter	Beratungsdienst Ökologischer Landbau Schwäbisch Hall e.V., beim Amt für Landwirtschaft, Ilshofen
Dr. U. Klischat	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Hannover
U. Koch	Bioland Erzeugerring Bayern e.V., Wallerstein
G. Pohl	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Köln-Auweiler
D. Werner	Arc-Beratungs-GbR, Schwanefeld

Workshop „Junge Ideen für tiergerechte Haltungsverfahren“

Ideen für einen Stall der Zukunft – unter diesem Motto trafen sich am Wochenende 8.–9. Oktober 2016 vor allem Junglandwirte und Studierende der Landwirtschaft zu einem Workshop in Fulda. Die 31 Teilnehmer, die in Gruppen neue Haltungstechniken für Milchvieh, Schwein und Geflügel suchten, wurden dabei von erfahrenen Experten unterstützt. Basis der jungen Ideen waren sowohl Verfahren der konventionellen als auch der ökologischen Tierhaltung.

Von freien Liegeflächen mit neuartigen Materialien für die Milchkuh waren die jungen Teilnehmer angetan. Dies und die muttergebundene Kälberaufzucht komme den natürlichen Lebensbedingungen der Tiere am nächsten. Durch schnelle Abführung flüssiger Exkrememente mithilfe spezieller Bodengestaltung sollen die Emissionen gering gehalten werden, denn Tierwohl und Umweltschutz sind nicht ganz so leicht zu vereinen. Um dem Verbraucher diese Problematik näher zu bringen, planten und zeichneten die Teilnehmer einen gastronomischen Bereich in ihren Zukunftsstall. Der hohe Aufwand für Tierwohl und Umweltschutz sollte durch

höhere Einnahmen ausgeglichen werden.

Diese Ideen für die Milchviehhaltung werden wie die Ideen für Schweine, Masthühner sowie Lege- und Junghennen festgehalten und sollen auf den KTBL-Tagen 2017 zur Zukunft der deutschen Nutztierhaltung am 22. und 23. März in Berlin von den Workshop-Teilnehmern vorgestellt werden. Nun hoffen die Teilnehmer, dass einige Ideen zur Praxisreife heranwachsen oder in einer Lehr- und Forschungsanstalt erprobt werden.





Gefördert wurde der Workshop vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) und finanziell unterstützt von der GHV Darmstadt (Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt), der Vereinigte Hagelversicherung VVaG, der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen sowie der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft.